Oder-Neiße-Radweg

Natur und Kultur grenzenlos genießen

DEUTSCHLAND

Ostsee - Usedom

Usedom - Seebäder, eins schöner als das andere. Altbeck, Herrnsdorf und Bansin gelten noch immer als die „Kaiserbäder". Bereits Ende des letzten Jahrhunderts eroberten Adel und Aristokratie das von Ostsee und Achterwasser umspülte Land. Binnen weniger Jahre avancierten stille Fischerdörfer zu exklusiven Vergnügungsorten. Seebad um Seebad erblühte. Das Eiland und seine Küste mit ihren feinsandigen Stränden wurde das, was es noch heute ist, die „Badewanne Berlins". Auch das grüne, beschauliche Hinterland profitiert von der Anziehungskraft des Meeres. Bubesuchende schätzen unter anderem die vielen Rad- und Wanderwege sowie die wohltuende Mischung aus salziger Seeluft und würzigem Waldklima.

Stettiner Haff

Die Schönheit der Landschaft ist geprägt vom Küstengebiet des südlichen Haffs mit der Hafenstadt Ueckermünde und all den anderen Orten entlang der Küste, sowie dem ausgedehnten Waldgebiet der Ueckermünder Heide. Die ursprüngliche Natur und die Harmonie zwischen Wasser und Wald sind für Strandbesucher, Naturliebhaber, Rad- und Wanderfreunde gleichsam attraktiv. Anfang des 20. Jahrhunderts lag hier das Zentrum der Torziegelindustrie. Über Ueckermünde, Randow und Haff transportierten Lastkähne Ziegelsteine und Holz in die Großstadt Stettin und nach Swinemünde und von dort über die Ostsee. Heute herrscht ein reger Verkehr mit Ausflugsschiffen, die auf die polnische Haffseite nach Nowe Warpno und Swinoujscie fahren. Alle Schiffe transportieren auch Fahrräder.

Vorpommern

Vorpommern ist eine Landschaft der stillen Reize, deren Schönheiten sich nur dem erschließt, der sich Zeit nimmt, sie zu entdecken. Alleen, verschwiegene Seen, Störche und die weiten Strände wecken längst vergessen geglaubte Lebensbesinnungen. Alte Städte und Dörfer, wie Penkun, Löcknitz oder Rothenklempenow mit ihren Sehenswürdigkeiten laden zum Kennenlernen oder Wiederentdecken ein.

Nationalpark Unteres Odertal

Das untere Odertal ist die Flussniederung von 60 Kilometern Länge zwischen Hohensaaten im Süden und Szczecin (Stettin) im Norden. Die fast 10.000jährige Geschichte dieses Tals reicht bis in das Pommernstadium der Weichseleiszeit zurück.

Das Schutzgebietssystem besteht aus dem Nationalpark Unteres Odertal (10.500 ha), dem Landschaftsschutzpark - Park Krajobrazowy Dolina Dolnej Odry (6.009 ha) und dem Cedynskas Park Krajobrazowy (30.000 ha). Hier hat jede Jahreszeit ihre Reize. Während im Herbst in tiefen Nebel gehüllt die großen Gänse- und Kranichschwärme durch die Niederung ziehen, überzieht in kalten Wintern die Stille unter den mit Reif bedeckten Weiden und der fast lautlose Eisgang auf der Oder. Das erwachende Frühjahr lockt wiederum lärmende Vogelschwärme in die Aue. Im Sommer beeindrucken viele Ufervögel der Allarme mit ihrer bezaubernden Blütenpracht der Sumpf- und Wasserpflanzen.

Oderbruch

Das Oderbruch liegt heute vor uns als intensiv landwirtschaftlich genutzte Aufweitung des mittleren Odertales zwischen Neumärkischer Hochfläche und Barnimer sowie Lebuser Platte. Bis vor ca. 250 Jahren war das Oderbruch eine Flussauenlandschaft, die regelmäßig vom Strom überschwemmt wurde. Erst von 1747 bis 1753 wurde auf Veranlassung von Preußens König Friedrich II. die umfassende Trockenlegung des Oderbruches vorgenommen. Es ist kaum bekannt, dass hier „holländische" hydrologische Verhältnisse zu finden sind, in dem die Oder im Bruch mit mittlerem Wasser höher liegt, als im Vergleich zu ihrem nordwestlichen Umland, also fast immer Wasser anfällt, welches genutzt oder beseitigt werden muss.

Oder-Spree-Seengebiet

Hinter der Oder-Neiße-Mündung haben Sie einen Blick auf die Klosterkirche Neuzelle. Entdecken Sie bei einem Abstecher nach Neuzelle die 1253 errichtete Klosterkirche, den barocken Klostergarten und die Klosterbrauerei.

Der Oder-Neiße-Radweg führt Sie weiter nach Eisenhüttenstadt. Hier können Sie den Gegensatz zwischen historischem Ambiente im 750 Jahre alten Ortsteil Fürstenberg und der auf dem Reißbrett entstandenen Stahlstadt Eisenhüttenstadt erkunden. Störche, Kormorane und zahlreiche andere Tierarten begleiten Sie auf dem Weg in die Kleinstadt Frankfurt (Oder). Vielfältige deutsch/polnische Kulturangebote können Sie in der Doppelstadt Frankfurt – Słubice erleben.

Niederlausitz

Die Niederlausitz gilt als die sonnenreichste Region Brandenburgs. Abwechslungsreich gestalten die Flussauen von Spree und Neiße, Heidelandschaften, Seen und Waldgebiete die flache Landschaft. Hügel bis zu 180 Metern gibt es nur in der Calauer und der Buckschen Schweiz sowie in den Eneblener Bergen.

Neben der intakten Natur fällt sofort der Braunkohletagebau ins Auge, der die Landschaft mit Abbaugebieten und bereits rekultivierten Flächen wie dem Lausitzer Seenland, unübersehbar prägt. Die Eiszeit nacherleben kann man im Muskauer Faltenbogen, der europaweit einzigartige geologische Besonderheiten aufweist. Hier entsteht ein Geopark, der sich über Teile von Brandenburg, Sachsen und Polen erstreckt.

Oberlausitz / Niederschlesien

Abschnitt: Görlitz - Bad Muskau

Die am 15. Längengrad gelegene Europastadt Görlitz/Zgorzelec besitzt eines der schönsten historischen Stadtzentren Deutschlands.

Zu ihren ca. 4.000 Baudenkmalen gehören das spätmittelalterliche Heilige Grab, ausgedehnte Gründerzeitviertel und ein prächtiges Jugendstilhallenhaus. Nördlich von Görlitz lockt am Weg in der Neißeaue bei Zentendorf die „Kulturinsel Einsiedel" mit einer riesigen Spiellandschaft und einem Park voller skurriler Holzskulpturen. Kurz bevor der Radwanderweg das Gebiet der Oberlausitz verlässt, lohnt ein Spaziergang im UNESCO - Welterbe „Fürst-Pückler-Park" der Kurstadt Bad Muskau.

Zittauer Gebirge

Abschnitt: Zittau - Görlitz

Nach dem Grenzübertritt grüßt der „Naturpark Zittauer Gebirge" und die historische Stadt Zittau am Dreiländereck. Zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten gehören die Städtischen Museen mit dem Großen Zittauer Fastentuch von 1472 und das Rathaus im Stil der italienischen Vorrenaissance. Im romantischen Neißetal begleitet Sie die Neiße und führt zur Zisterzienserinnenabtei Kloster St. Marienthal bei Ostritz, die teilweise besichtigt werden kann. Vorbei am zur Zeit gefluteten Bertsdorfer See gelangt man in die Europastadt Görlitz/Zgorzelec.

DIESES PROJEKT WIRD VON DER EU-GEMEINSCHAFTSINITIATIVE INTERREG III A KOFINANZIERT

POLEN

Ostsee - Wolin

Wolin ist eine in Polen liegende Insel an der Ostsee vor dem Stettiner Haff bei Szczecin. Westlich wird sie von dem Fluss Swina, östlich von der Dziwna umgeben. Wegen seiner schönen Ostseestrände ist Wolin im Sommer ein beliebtes Ferienziel. Eine weitere Touristenattraktion ist der 1960 gegründete Wolliner Nationalpark. Dieser umfasst derzeit eine Fläche von knapp 11.000 ha und verfügt über einen kleinen Wildpark nahe Miedzyzdroje. Dort gibt es u.a. einige Exemplare der beinahe ausgestorbenen Wisente zu sehen.

Stettiner Haff

Durch die Mischung von Salz- und Süßwasser ist das Haff ein besonderer Lebensraum für Flora und Fauna. So gibt es im Haff sowohl Süßwasser- als auch Salzwasserfischarten. Das Salzgrünland, die Strände und Dünen rund um das Haff gehören zu den besonders für den Artenschutz wertvollen Gebieten. Die Vielfalt der Lebensräume, die geschützten Buchten, die Feuchtwiesen und ausgedehnten Schilfzonen sind für die Vogelwelt von großer Bedeutung. Unter anderem hat hier der Seeadler seinen Nahrungsraum, der mit mehreren Dutzend Paaren am Haff beheimatet ist. Zur Zeit des Vogelzuges im Herbst und Frühjahr finden sich hunderttausende Enten, Gänse, Schwäne und Kraniche ein, um im Schutze der Oder zu rasten. Das Stettiner Haff und die gesamte Odermündung gehören zu den wertvollsten Flussmündungen Europas. Neben der Erholung für den Menschen bieten sie seltenen Pflanzen und Tieren Lebensraum.

Westpommern

Die Region Westpommern zählt zu den schönsten und touristisch attraktivsten Landstrichen Polens. Die 185 km lange Ostseeküste, mit ihren sauberen Sandstränden, ihren Kliffs und Dünen zählt zu den touristischen Hauptmagneten.

Westpommern ist eine ideale Landschaft für alle, die aktive Erholung lieben. Zahlreiche Wander-, Rad- und Paddelstrecken sind ausgewiesen.

Unteres Odertal

Zur abwechslungsreichen Nacheislandschaft des Chojnaer Landes gehören Moränenhügel und das Odertal. Zahlreiche Seen und Wälder bereichern die Region. Im 14. Jahrhundert entstand der Begriff Neumark, welcher die Gebiete zwischen Oder, Warthe und Westpommern umfasst. Unter der Herrschaft des Markgrafen Johannes von Küstrin (1535-1571) wurde die Neumark ein selbstständiger Staat. In dieser Zeit bildete sich der Chojnaer Kreis aus. Der Radweg „Grüne Oder", der parallel zur Oder auf polnischer Seite angelegt wurde, verläuft auf der bisherigen und abwechslungsreichen Landstraße von Kostrzyn bis Szczecin und ermöglicht dem Radler ein problemloses Hin und Her zu beiden Seiten der Oder.

Warthebruch

Die in der Zeit Friedrichs II. durchgeführten Meliorationsarbeiten an der Warthe erreichten nicht die Ausmaße wie die im Oderbruch, so dass sich heute hier eines der bedeutendsten natürlichen Überschwemmungsgebiete Mitteleuropas, der Nationalpark "Warthemündung", befindet. In diesem Vogelschutzgebiet leben etwa 250 Vogelarten, von denen 170 hier brüten. Im Spätherbst wird der Park zum Reich der nordischen Gänse. Während der Zugzeit halten sich hier riesige Vogelschwärme, bis zu 200.000 Stück, auf. Zum Teil wird die Region von ihnen auch als wichtiges Winterquartier genutzt.

Hier lebt die Natur in Harmonie mit der modernen Welt, was vor allem auch Zeugin der spannenden Geschichte dieser Region. Durch das militärisch gelegene Gebiet mit der Festung Küstrin an der Spitze zogen einst Züge der Ritterorden und dann die verwüstenden Truppen der mächtigsten Armeen Europas. Die Andenken der Vergangenheit, z. B. die Ruinen der Altstadt Küstrin, das KZ Sonnenburg, die Tempelherpalette in Quartschen oder das Schlachtfeld bei Zorndorf sind bis heute zu sehen.

Lebuser Land

Viele Jahre war der Name „Lebuser Land" aus dem Sprachgebrauch verschwunden. Was sicher nicht zuletzt auch daran lag, dass dieses Gebiet ein ständiger „Zankapfel" für die Herrscher der Epochen war. Die „Reformfreudigkeit" der jeweils herrschenden politischen und staatlichen Mächte tat dann ein Übriges, um den Namen von den Landkarten verschwinden zu lassen. Bereits Ende des 14. Jahrhunderts war nicht mehr vom ursprünglichen Lebuser Land die Rede. Es wurde in die „Neumark" und das „Sternberger Land" umbenannt.

Das Land Lebus und die spätere Stadt Lebus haben ihren Namen vom hier siedelnden slavischen Stamm der Leubuzzi/Lebuser erhalten. Das Lebuser Land verfügt auf Grund seiner geografischen und geologischen Bedingungen sowie den klimatischen Verhältnissen über eine ausgezeichnete Flora und Fauna, die sich trotz erheblicher Eingriffe, bis in die heutige Zeit erhalten hat. Viele seltene, vom Aussterben bedrohte Arten haben hier ihr letztes Verbreitungsgebiet. Sie unterliegen in den zahlreichen Naturschutzgebieten einem besonderen Schutz.

Niederlausitz

Die polnische Seite der Niederlausitz liegt in dem südlichen Teil der Wojewodschaft Lubuskie und erstreckt sich auf dem Gebiet von Gubin bis Bogatynia. Landschaftlich wurde sie von der Eiszeit geprägt und besitzt heute den dichtesten Waldbestand Polens. Die bedeutendsten Städte der Niederlausitz liegen in der unmittelbaren Nähe der Grenze. Die ungekrönte Hauptstadt der Niederlausitz ist die Stadt Zary, die durch ihre 1.000jährige Geschichte und wirtschaftliche Angebote sowohl Touristen als auch Investoren anzieht. Die nächstgelegenen Grenzübergänge befinden sich in Olszyna, Leknica, Przewoz, Zasieki und Gubin.

Niederschlesien

Niederschlesien bietet eine vielfältige Landschaft, interessante Städte und zahlreiche Möglichkeiten zum Aktivurlaub, wie Wandern, Radwandern, Winter- und Wassersport, Camping und Angeln. Mehrere Grenzübergänge ob nun in Zittau, Ostritz, Hagenwerder oder Görlitz sind Ausgangspunkt zur touristische Erkundung der zahlreichen Sehenswürdigkeiten und zu einem Trip ins Iser- bzw. Riesengebirge. Aber auch historische und interessante Städte wie Zgorzelec (Görlitz), Luban (Lauban), Boleslawiec (Bunzlau) und Jelenia Gora (Hirschberg) sind eine Reise wert.

Viele Lehrpfade, wie z.B. „Der Pfad der erloschenen Vulkane" und der „Park und Basaltbegel auf dem Steinberg" in Lauban, eine Stadt des Oberlausitzer Sechsstädtebundes, sind nur einige Beispiele, um sich an der reizvollen Landschaft zu erfreuen. Der Witka-Stausee und die Hlüse Bober und Kwels laden zum Segeln, Booffahren und Angeln ein.

Isergebirge

Abschnitt: Neiße-Quelle - Zittau

An der Neiße-Quelle in Nova Ves beginnt die Flüsse-Tour und verläuft durch das Gebirgsvorland. Sie gemießen verite hasbliche und werden in der Ferne immer wieder den Jeschkenturm erkennen. In diesem Abschnitt kann man die prachtvollen historischen Altstädte von Jablonec und Liberec bewundern. Bevor die Grenze nach Deutschland befahren wird, gibt es in Hradek oder am Kristinasee noch einmal die Gelegenheit, sich an kulinarischen Spezialitäten Tschechiens zu stärken.

TSCHECHIEN

Nähere Informationen

Regionaler Tourismusverband Uckermark e.V.
Pasewalker Straße 84
17291 Prenzlau
Tel. (03984) 83 61 70
Fax (03984) 83 61 71
E-Mail: info@uckermark.de
Internet: www.uckermark.de

Tourismusverein „Am Unteren Odertal" e.V.
Schwedter Straße 35
16303 Schwedt/Oder
Tel. (03332) 25 599
Fax (03332) 25 599
E-Mail: touristinfo@unteres-odertal.de

Tourismusverband Oderbruch-Barnim-Märkische Schweiz e.V. (Oderbruch)
Platz der Jugend 1
15306 Seelow
Tel. (03346) 78701
Fax (03346) 78702
E-Mail: info@oderbruch-barnim-maerkische-schweiz.de

Tourismusverein Oder-Spree-Seengebiet e.V.
Bahnhofstraße 35
15848 Beeskow
Tel. (03366) 35 00 30
Fax (03366) 35 00 31
E-Mail: info@oder-spree-seengebiet.de

Tourismusverband Niederlausitz e.V.
Am Amtsteich 1
03149 Forst/Lausitz
Tel. (03562) 98 60 20
Fax (03562) 98 60 29
E-Mail: info@niederlausitz.de

Deutsch-polnisches Büro
Ul. Slowackiego 17
66-400 Gorzów Wielkopolski
Tel. (0048 95) 720 32 20
Fax (0048 95) 720 32 30
E-mail: biuro@euroregion-pro.pl

Starostwo Powiatowe w Słubicach
ul. Piastowska 28
66-100 Słubice
Tel. (0048 95) 758 09 20
Fax (0048 95) 758 09 20
E-mail: starostwo@slubice.pl

Kreisbetrieb Lebuser Teil Fürstenwalde
Bahnhofstr. 22
15517 Fürstenwalde
Tel. (03361) 74 77 16
Fax (03361) 74 77 18
E-Mail: martin.hasselbach@web.de

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz/Niederschlesien mbH
Bautzner Straße 45
02826 Görlitz
Tel. (03581) 47 47 0
Fax (03581) 47 47 18
E-Mail: info@marketing-oberlausitz.com

Impressum

Herausgeber: gefördert durch die Europäische Gemeinschaft
Landkreis Märkisch-Oderland
Landkreis Uckermark
Landkreis Oder-Spree
Landkreis Spree-Neiße
Landkreis Barnim
Landkreis Oder-Neiße-Radweg

Text & Texte: Ad Oder-Neiße-Radweg, S. Rasche

Gestaltung: agentur für kommunikation GmbH
info@agentur-fuer-kommunikation.de
www.agentur-fuer-kommunikation.de

Druck: info@reforma-werbung.de, www.reforma-werbung.de

ISBN 3-85000-014-1